Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung

Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Band: 65/66 (1915)

Heft: 12

Artikel: Der Neubau des "Rösslitor" in St. Gallen: Architekten Höllmüller & Hänny, St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-32208

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Neubau des „Rösslitor“ in St. Gallen.

Architekten *Höllmüller & Hänny*, St. Gallen.

(Mit Tafeln 23 bis 26.)

Ein Bauwerk besonderer Art ist das hier dargestellte neue Heim der *Museumsgesellschaft St. Gallen*, der literarisch-geselligen Vereinigung, die seit ihrer Gründung im Jahre 1856 das alte „Weberhaus“ am Markt bewohnt hatte. Die Expropriation dieses alten, in das Areal des projektierten Rathauses einbezogenen Gebäudes veranlasste die Gesellschaft zu dem Neubau des Rösslitor-Hauses, das sie am 10. Mai vorigen Jahres bezog. Aus diesem Anlass gab sie eine hübsche Festschrift heraus, der wir die nachfolgenden nähern Angaben entnehmen [1]).

An der Stelle des ehemaligen „Multertors“, späterhin „Rösslitor“ genannt, dem westlichen Eingangstor zum mittelalterlichen St. Gallen, blieb nach Abbruch des Torbaues 1839 von diesem einzig das Glöcklein und, als historische Reminiszenz, ein Uhrtürmchen übrig. Die Erhaltung von Uhrturm und Glocke lastet als Gemeinde-Servitut seit jener Zeit auf der Liegenschaft zum Rösslitor. Ihr entsprang schon das Giebelmotiv des 1865 neu aufgebauten Hauses, das Abbildung 2 zeigt, ihr entspricht neuerdings wieder (als Bauvorschrift) der Uhrturm des neuen Hauses, der in seiner obern Haube das alte Multerglöcklein birgt; Unterhalt und Bedienung der Uhr bleiben Sache der Gemeinde.

Angesichts der mannigfachen baugeschichtlichen Erinnerungen war es als Hauptgesichtspunkt für den architektonischen Ausdruck gegeben, dass der Bau als Eingangsportal zur Multergasse und zur innern Stadt einfache, doch würdige Formen aufweise, der alten Silhouette möglichst angepasst werde und im künstlerischen Schmuck st. gallischen Charakter trage. Diesen Bedingungen haben die Architekten liebevoll Rechnung getragen; die Lösung der keineswegs leichten Aufgabe darf als eine recht glückliche bezeichnet werden.

„Der vollständig in St. Margrether Sandstein ausgeführte Bau (Abb. 3 und Tafelbilder) trägt eine gewisse Vornehmheit zur Schau, doch ohne irgendwelche Aufdringlichkeit. Die Formen lehnen sich an heimatliche Muster an, was hauptsächlich am Turm und im Erkerschmuck ersichtlich ist. Die Hauptstockwerke mit den Räumen der Museumsgesellschaft treten schon äusserlich deutlich hervor durch die Höhe der Fenster, die künstlerische Ausgestaltung der Erker und durch die Balkone. Dem Zweck des Gebäudes als Gesellschaftshaus entsprechend, zeigt der Haupteingang an der Westseite schlicht behäbige, doch gefällige Formen (Tafel 26). Die beiden in Stein gehauenen Rösslein über dem Portal wie die stolze Wetterfahne auf dem Glockentürmchen fallen dem Beschauer sofort als Wahrzeichen des Hauses ins Auge.

Der künstlerische Schmuck an der Aussenseite wurde von Bildhauer *Carl Hänny* in Bern entworfen und ausgeführt. Er legt seinen Schöpfungen etwa folgende Ideen zugrunde: Die Fratzen auf den Schlussteinen der Schaufensterbogen sind kräftig gehalten, weil sie auch grosse Lasten aufzunehmen haben (Tafel 25 und 26). Jeder dieser Köpfe, sowohl der bärtige Merkur, dem Gras und Flügel aus dem Kopfe wachsen, die Maske mit den Eselsohren, die sagt, es müsse nicht jeder glauben, sein Ebenbild hätte am Bau verewigt sein sollen, das Medusengesicht mit dem kräftigen Schädel, sie alle sagen den an sie anliegenden Steinen links und rechts: Ihr drückt uns nicht zusammen! Die Brüstungen mit den Putten, die Jugend verkörpernd, sollen mit den Skulpturen der Erkergewände die Erker beleben und leicht erscheinen lassen (Tafel 25). In letztern sitzen wie in der Welt alltäglich Weisheit, Treue, Schlauheit und Faulheit übereinander, verkörpert durch Eule, Hund, Fuchs und Affe. Das jeweilen darüber befindliche Menschlein soll der Träger der betreffenden Tugend oder Untugend sein.“

Der Uhrturm mit dem Multerglöcklein, der mit seiner barokken Haube an die Nähe der charakteristischen St. Galler Klosterkirche erinnert, ist durch seine gute Sichtbarkeit von allen Seiten her zum neuen Wahrzeichen des alten Stadteingangs geworden, jenes durch die Stickereifabrikanten zum Stelldichein auserkorenen Platzes vor der Börse.

Die Beschreibung der innern Einteilung des Hauses samt den Grundrissen und Bildern folgt in nächster Nummer. (Schluss folgt.)

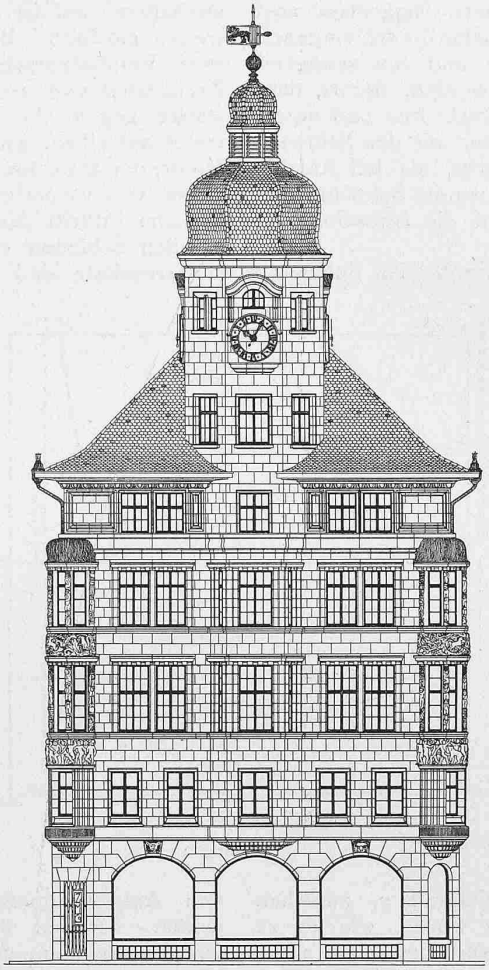


Abb. 3. Hauptfassade des Neubaues. — 1:250.

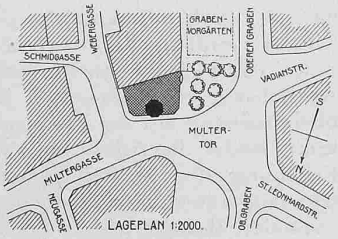


Abb. 1. Lageplan. — 1:2000.

Abb. 2 (rechts). Das alte Haus zum „Rösslitor“ in St. Gallen.

[1]) *Weberhaus und Rösslitor.* Festschrift der Museumsgesellschaft St. Gallen von Prof. Dr. *O. Seiler.* Mit 15 Abbildungen. St. Gallen 1914, Buchdruckerei Zollikofer & Cie.

DER NEUBAU DES „RÖSSLITOR" IN ST. GALLEN

ARCH. HÖLLMÜLLER & HÄNNY IN ST. GALLEN

ANSICHT VON WESTEN

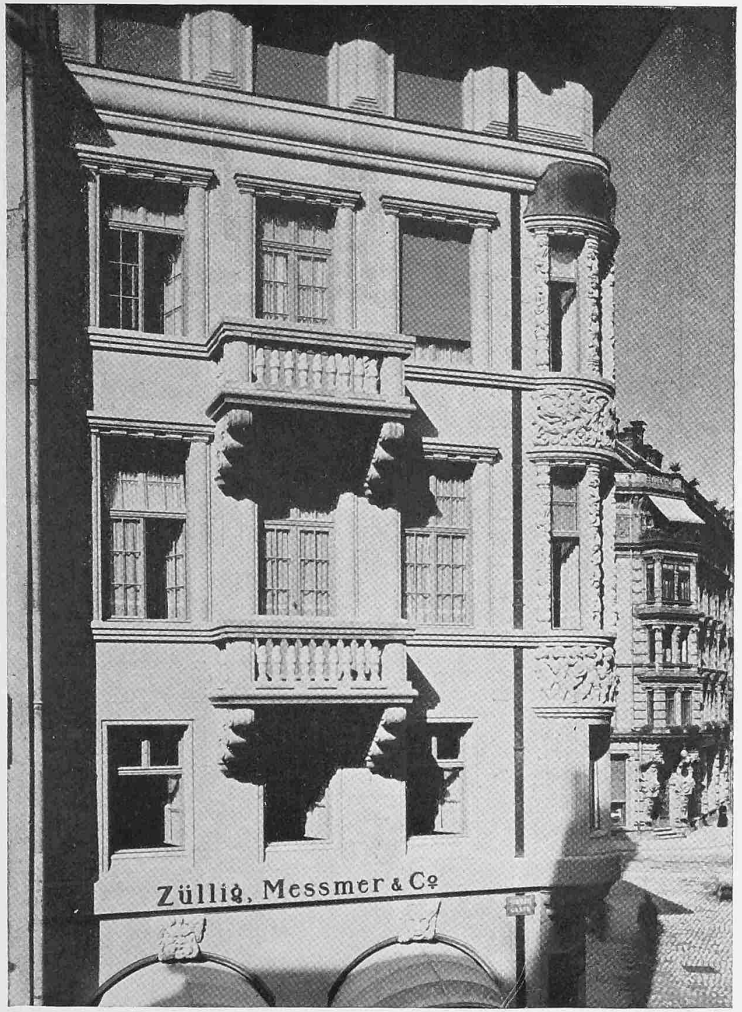
Aufnahmen von Phot. Hausamann in Heiden

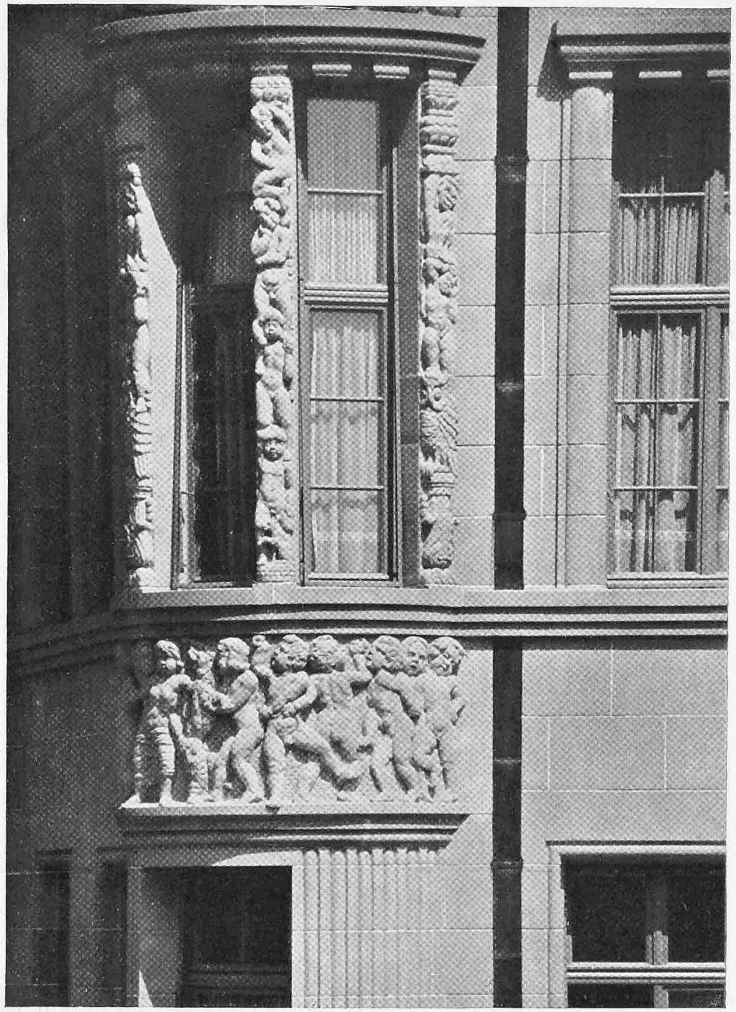
Aetzungen von C. Angerer & Göschl, Wien

AUS DER MULTERGASSE GEGEN SÜDWEST

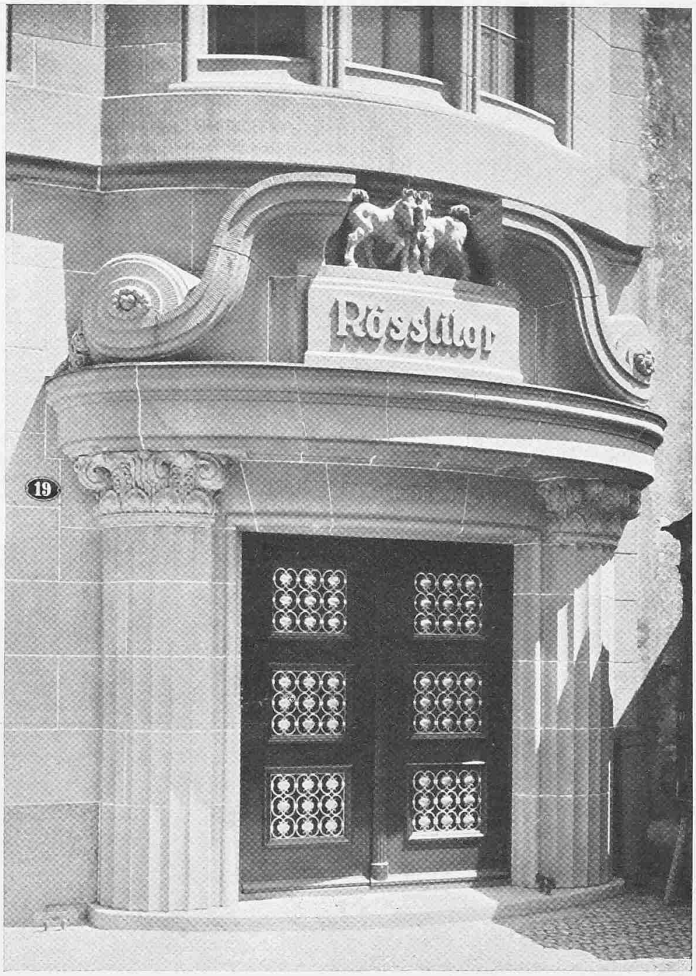
AUS DER VADIANSTRASSE GEGEN NORDOST

DER NEUBAU DES „RÖSSLITOR" IN ST. GALLEN, ARCH. HÖLLMÜLLER & HÄNNY, ST. GALLEN





VOM NEUBAU DES „RÖSSLITOR“ IN ST. GALLEN — BILDHAUERARBEITEN VON CARL HÄNNY, BERN



VOM NEUBAU DES „RÖSSLITOR", ST. GALLEN

ARCH. HÖLLMÜLLER & HÄNNY IN ST. GALLEN

HAUPT-EINGANG
UND
SCHLUSS-STEINE

—

BILDHAUERARBEIT
VON CARL HÄNNY
IN BERN

Aufnahmen von Hausamann, Heiden

Kunstdruck von Jean Frey, Zürich